

STRAFE MUSS SEIN!

- I. Lest euch die Fälle durch und überlegt euch, welchen Zweck die verschiedenen Strafen haben könnten. (Ihr könnt auch mehrere Antworten ankreuzen!)
- II. Wie angemessen ist welche Strafe? Überlegt euch Begründungen und notiert sie auf der Rückseite!

1. Ein Kind hat beim Fußballspielen den Ball durch eine Fensterscheibe geschossen.

- ▶ Das Kind bekommt Hausarrest und Fernsehverbot.
- ▶ „Ein Klaps auf den Hintern hat noch keinem geschadet,“ sagt der Vater und schlägt das Kind.
- ▶ Die Eltern streichen dem Kind das Taschengeld.

2. Ein Schüler stört den Unterricht.

- ▶ Der Lehrer erteilt ihm eine Sonderaufgabe.
- ▶ Der Lehrer schlägt ihn mit einem Stock.
- ▶ Der Lehrer schließt den Schüler vom Unterricht aus.

3. Jemand verbreitet absichtlich falsche und beleidigende Aussagen über einen anderen.

- ▶ Er wird dazu verurteilt, Sozialstunden abzuleisten.
- ▶ Ihm wird die Zunge herausgeschnitten.
- ▶ Er erhält eine Geldstrafe.

4. Jemand wird zum dritten Mal beim Klauen erwischt.

- ▶ Er erhält eine Geldstrafe.
- ▶ Ihm wird die rechte Hand abgehackt.
- ▶ Er wird zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

5. Ein Mann vergewaltigt und erdrosselt eine Frau.

- ▶ Er wird zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Wenn er diese abgesessen hat, bleibt er in Sicherheitsverwahrung, wird also nicht wieder frei gelassen.
- ▶ Er wird zum Tode verurteilt und mit einer Giftspritze hingerichtet.
- ▶ Er wird zu 20 Jahren Haft verurteilt.

▼ Abschreckung des Täters

▼ Abschreckung anderer

▼ Wiedereingliederung des Täters

▼ Schutz der anderen

▼ Ich finde die Strafe angemessen.

▼ Ich finde die Strafe zu harmlos.

▼ Ich finde die Strafe zu hart.

Möglicher Unterrichtsverlauf

Phase/ Zeit ¹	Geplanter Verlauf	Didaktisch-methodischer Kommentar	Sozialform/ Medien
Begegnung I (5/5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> L. begrüßt die S. L. schreibt den Satz „Strafe muss sein!“ an die Tafel, ohne etwas zu sagen. 	Über den stummen Impuls werden die S. angeregt, sich Gedanken darüber zu machen, warum überhaupt bestraft wird / werden muss.	Stummer Impuls, Tafel (Tafelbild 1)
	<ul style="list-style-type: none"> L. sammelt Äußerungen der S. an der Tafel. 		
Begegnung II kann evtl. entfallen, vgl. Kommentar! (5/0 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> L. legt Folie auf. Ein S. liest den Text vor. S. arbeiten heraus, welchen Zweck Strafen erfüllen sollen. Ggf. fragt L., ausdrücklich nach dem Zweck von Strafen oder danach, wem sie nutzen sollen. 	Auf der Folie befindet sich ein Lexikonartikel, in dem auf den Sinn und Zweck von Strafen eingegangen wird. Die Schüler sollen die wesentlichen Aspekte herausarbeiten. Falls diese schon beim stummen Impuls genannt werden, kann diese Phase ausgelassen werden.	S-L-Gespräch, Folie, OHP
	<ul style="list-style-type: none"> L. ergänzt die Vermutungen der S. um die neuen Arbeitsergebnisse. 		
Auseinandersetzung (10/10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> L. verteilt AB und erläutert den Arbeitsauftrag. S. entscheiden, welche Maßnahme welchen Zweck verfolgt und notieren dies auf dem Arbeitsblatt. Zudem überlegen sie sich, welche Strafe sie in welchem Fall für angemessen halten. 	Auf dem AB sind verschiedene Regelverstöße und Straftaten aus dem familiären, schulischen und gesellschaftlichen Bereich und Strafen aus verschiedenen Zeiten aufgeführt. Die S. sollen sich damit zunächst in EA auseinandersetzen, um sich ein persönliches und von der Gruppe unabhängiges Urteil bilden zu können.	Einzelarbeit, Arbeitsblatt
Umsetzung I (20/25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> L. erläutert erinnert kurz an die Methode des Fishbowl und an die damit verbundenen Regeln. S. vergleichen ihre Ergebnisse im Fishbowl und diskutieren die Angemessenheit der genannten Strafmaßnahmen. 	Der Fishbowl dient einem Abgleich der Arbeitsergebnisse und ergänzt die persönliche Urteilsbildung bzgl. der Angemessenheit von Strafen um die Sicht von Mitschülern. Der hierdurch eingeleitete Diskussionsprozess zwingt jeden Teilnehmer, seine Position mit Argumenten zu untermauern.	Fishbowl, Arbeitsblatt
Umsetzung II (5/5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> L. fragt, welche Strafe als besonders unangemessen angesehen wird und fragt nach (begründeten!) Einschätzungen der S. Einige S. tragen ihre Argumente vor. 	Das Gespräch im Plenum dient der weiteren Festigung sowohl der behandelten Inhalte, als auch der Übung der bereits im Fishbowl benötigten Artikulations- und Argumentationsfähigkeit. Da die S. entscheiden, welches Beispiel noch einmal angesprochen wird, findet zugleich eine Reflexion der vorherigen Arbeit statt.	S-L-Gespräch
Hausaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> L. stellt keine Hausaufgabe. 	Es handelt sich um die letzte Stunde vor den Sommerferien.	---

Visualisierungen zum möglichen Unterrichtsverlauf

¹ Bei den Zeitangaben gilt der erste Wert, falls der zweite Teil der Begegnungsphase durchgeführt wird und der zweite Wert, falls nicht.

Tafelbild 1:

	Strafe muss sein!	
--	-------------------	--

Tafelbild 2:

	Strafe muss sein!	
	<p>Strafzwecke</p> <ul style="list-style-type: none">• Abschreckung des Täters• Abschreckung anderer• Wiedereingliederung des Täters in die Gesellschaft (Resozialisierung)• Schutz der anderen	

Folie:

STRAFE MUSS SEIN!

Eine Strafe soll die Schuld des Täters ausgleichen und künftigen Straftaten oder Regelverstößen vorbeugen. Durch Auswahl und Umfang der Strafe werden verschiedene Strafzwecke verfolgt: Abschreckung des Täters vor erneutem Verstoß gegen Regeln und Gesetze, Abschreckung anderer von der Begehung von Straftaten und Regelverstößen und Erziehung im Sinne der Resozialisierung (=Wiedereingliederung des Straftäters in die Gesellschaft). Gleichzeitig dienen Strafen auch dazu, die Gesellschaft vor dem Täter zu schützen, etwa in dem er für einen gewisse Zeit weggesperrt oder von seinem Umfeld ausgeschlossen wird.